

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15506/96	Referat	24/2	Fördersumme	12.760,82 €
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

Antragstitel	Photovoltaik-Demonstrationsanlage	Ev.-luth.	Kirchengemeinde	Alt-Rahlstedt
---------------------	------------------------------------------	------------------	------------------------	----------------------

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
1 Jahr und 11 Monate	19.11.2001	27.10.2003	1

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umweltechnik
----------------------	-------	--------------

Energietechnik
Systemplanung und Demonstration

Bewilligungsempfänger	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt	Tel	040 - 677 12 30
		Fax	
	Rahlstedter Straße 79	Projektleitung	Herr Jürgen Seeger
	22149 Hamburg	Bearbeiter	

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

- gekürzte Fassung des Projektkennblattes -

Gemeindehaus der Ev. Luth. Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt. Baujahr 1956. Eingeschossiger Klinkerbau auf Betonstützen mit Pfannen-Satteldach und über Verbindungstrakt angebautes zweigeschossiges Küsterhaus. Die Anbauten besitzen ebenfalls Satteldächer mit Dachpfannen. Nutzfläche (Foyer, großer und kleiner Saal, Bühne, Jugendraum, Wirtschafts- und Nebenräume) 560 m². Das Gebäude wird genutzt für Gemeindeveranstaltungen, Versammlungen, Theateraufführungen, Gruppenarbeit und Vermietung an Vereine und Gruppen. Das Gemeindehaus ist von der vorbeiführenden Hauptstraße aus gut einsehbar.

Die Photovoltaikanlage erhält einen Generator aus 16 Modulen Shell RSM 110 mit einer Gesamtleistung von 1,744 kW_{peak}, der in Aufdachmontage auf das Dach des Zwischentraktes (südöstliche Ausrichtung, 35° Dachneigung) gesetzt wird. Der zu erwartende Jahresertrag wurde mit 700 kWh angegeben. Die Schaltung erfolgt in zwei Gruppen mit je 258,4 V Leerlaufspannung und 202,4 V Lastspannung. Der Strangwechselrichter enthält den Generatoranschlusskasten und hat die Typenbezeichnung „Fronius Sunrise Midi Plus.“

Die Visualisierungstafel soll als Wandgerät im Foyer des Gemeindehauses aufgestellt werden und so jedem Besucher gleich sichtbar sein.

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

Information der Gemeinde durch Vortrag in Gemeindeversammlungen und Artikel im Gemeindebrief. Darstellung in der Lokalpresse zur Verbreitung im weiteren Umfeld. Aufstellung der Schautafel und regelmäßige Information über den Betriebszustand in Schaukästen und Gemeindebrief.

Wiederkehrende Projekte im Kindergarten zum Thema Photovoltaik und Erhaltung der Umwelt. Gemeinsames ggf. wiederkehrendes Projekt mit umliegenden Schulen zum Thema Photovoltaik und regenerative Energien. Einbeziehung der Thematik in die Konfirmandenarbeit sowie in die Jugendarbeit der Gemeinde. Vorträge in Seniorenkreisen. Veröffentlichung in der Kirchenkreiszeitschrift des Kirchenkreises Stormarn. Veranstaltung eines Einweihungs-Solarfestes und u. U. Feiern aus Anlass der Erzielung von runden Ertragswerten.

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Außer einem Zuschuss aus dem Ökofonds, der leider während der Projektphase in ein Darlehen umgewandelt wurde, konnten keine weiteren Zuschüsse eingeworben werden, einmal, weil der Kindergarten der Gemeinde ohnehin regelmäßig größere Bankzuschüsse erhielt, des weiteren, weil eine angesprochene Bank das Objekt nicht für förderungswürdig hielt. Die Begleitung eines Fachkundigen wäre sicherlich sinnvoll gewesen. Dagegen war die Spendenbereitschaft der Gemeinde beachtlich. In Kollekten und bei Veranstaltungen wurden 3.030,00 € bis zum 15. 08. 03 eingesammelt. Besonders erfreulich war in diesem Zusammenhang, dass der charismatische Gemeindevorstand spontan erklärte, bei den monatlich stattfindenden Lobpreisgottesdiensten ausschließlich für die Fotovoltaikanlage zu sammeln.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Durch Einbau der 16 Module in zwei Zeilen zu 7 und 9 Einheiten konnte der architektonische Eindruck des Daches noch erheblich verbessert werden. Die Module mussten lediglich noch einmal wegen nicht ganz waagrecht Einbau nachgerichtet werden. Der Betrieb der Anlage lief seit der Inbetriebnahme im März 2001 reibungslos. Die Firma Natur und Technik GmbH wurde, nachdem sie das Angebot abgegeben hatte mit der Lieferung, Installation und Inbetriebnahme beauftragt. Sie gab die Objektverantwortung allerdings – wenn auch nicht zum Nachteil des Auftraggebers – an Fa. Shell Solar GmbH ab. Natur und Technik hatte die Ausrichtung der Anlage mit „in Südlage“ angegeben. Auf Betreiben des Auftraggebers wurde eine Abweichung von 23 ° in östliche Richtung und dann – nach nochmaliger Intervention - endgültig – 50 ° festgestellt. Da weder der vorhergesagte Jahresertrag von etwa 760 kWh unterschritten wurde, noch ein anderer Gebäudeteil in günstigerer Richtung zur Verfügung stand, fand keine Rechtsauseinandersetzung statt. Anlässlich einer Brandverhütungsschau wurde von der Feuerwehr eine ferngesteuerte Trennstelle am Klemmenkasten des Generatorfeldes unter der Dachhaut gefordert. Diese Forderung wurde jedoch nach einem formlosen Einspruch der Gemeinde nicht erneuert.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Obwohl das allgemeine Interesse der Gemeinde an Maßnahmen zur Schonung der Umwelt, Energieeinsparung und Verwendung alternativer Energien gesteigert werden konnte und letztendlich nicht schlecht ist, erfolgte die Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung etwas mühsam und nicht im geplanten Umfang. Die Gründe liegen daran, dass wohl ein Könnler im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fehlte und schließlich können Großstadtgemeinden wie Alt-Rahlstedt oft nur neidisch auf die Beteiligung an Festen und Feiern in Landgemeinden blicken. In der Presse sind Artikel oder Leserbriefe nur schwer unterzubringen, wohl weil Journalisten Sensationsmeldungen besser verkaufen können und sie auch der Kirche nicht immer zugetan sind. Dagegen waren Veröffentlichungen in kirchlichen Blättern kein Problem. Auch auf einer Gemeindeversammlung konnte die Fotovoltaik thematisiert werden. Eine Kirchenwanderung zum Sommeranfang endete mit der Vorstellung der Fotovoltaikanlage in Alt-Rahlstedt. Sehr erfreulich war die mittlerweile angelaufene Erziehungsarbeit zum Thema Energie von der Sonne, Schonung der Umwelt usw. im Kindergarten der Gemeinde. Es konnte in diesem Jahr dazu eine Projektwoche mit dem Thema „Sonne“ durchgeführt werden, und es ist sicher, dass auch in Zukunft die Kleinkinder für Fragen der Umwelt und des Energieverbrauchs sensibilisiert werden. Die Einbeziehung der Verbreitung in die Konfirmanden- und Jugendarbeit ist nach wie vor vorgesehen und soll ab dem neuen Konfirmandenjahrgang umgesetzt werden. Schließlich konnte mit Hilfe der Daten aus der Alt-Rahlstedt Anlage eine Studentin ihre Diplomarbeit erstellen, wobei auch dem Betreiber interessante physikalische Tatsachen bekannt wurden.

Fazit

Vereinzelt geäußerte Bedenken konnten schon im Anfang der Planungsphase zerstreut werden. Trotz sehr angespannter Finanzlage hat sich die Kirchengemeinde dazu entschlossen, ein Zeichen zu setzen, das die Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung deutlich macht. Dieser Entschluss wurde natürlich erheblich durch die Möglichkeit einer großzügigen Unterstützung und der Betreuung durch die Bundesstiftung Umwelt erleichtert.

Die Einarbeitung in ein völlig neues Gebiet war natürlich zeitweise recht mühevoll, hat aber auch viel Freude bereitet und zunehmend das Umweltbewusstsein der Beteiligten gefestigt. Dies ist umso wichtiger weil das über 750 Jahre alte Gotteshaus der Gemeinde wenig realisierbare Möglichkeiten zur Energieschonung bietet.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Kirchengemeinde ihren Beschluss nicht zu bereuen brauchte und froh ist, die Erhaltung der Schöpfung als greifbaren Teil ihrer Gemeindegemeinschaft betrachten zu können, und das in Zukunft noch verstärkt.